Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 57/58 (1911)
Heft: 2

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

277 *km* lange Strecke in 205 Minuten zurücklegt, d. h., ungeachtet des zum Teil sehr hügeligen Geländes eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 81,1 *km/std* aufweist.

Schmalspurbahn Waldstatt-Schönengrund-Brunnadern. Die mit bundesrätlicher Botschaft vom 30. Mai d. J. zur Konzessionserteilung beantragte elektrisch zu betreibende Schmalspurbahn soll die Station Waldstatt (Kote 825) über Brisig (898,5), Schönengrund (843,1), St. Peterzell (699,6) mit Brunnadern (657,66), Station der Bodensee-Toggenburg-Bahn verbinden. Die Strecke wird rund 14 *km* lang und erhält Minimalradien von 50 *m* und Höchststeigungen von 60 ‰. Die Kosten werden von den Konzessionswerbern zu rund 1,4 Mill. Fr. veranschlagt.

Die Samnaunstrasse, die zur Verbindung des Unterengadin mit dem Samnauntal von Martinsbruck ausgehend zu 998 000 Fr. veranschlagt war und bis Ende 1910 fertig gestellt werden sollte, hat bedeutend mehr Kosten und Bauzeit erfordert. Sie wird nach dem neuerdings aufgestellten Voranschlag den Betrag von 1 798 000 Fr. beanspruchen, an die der Bund einen Beitrag von 80 % leistet, und soll im Juni 1914 eröffnet werden. Das erste Teilstück von Martinsbruck bis Oberschalkel (7,8 *km*) wurde 1910 vollendet und kollaudiert.

Technische Hochschule Stuttgart. Als Professor für antike Baukunst ist als Nachfolger von Professor R. v. Reinhardt unser bisher in München für das gleiche Fach als Privatdozent habilitierter Landsmann Architekt Dr. *Ernst Fiechter* an die Technische Hochschule Stuttgart berufen worden.

Konkurrenzen.

Arbeiter-Kleinhäuser in Basel. Die Zunft zur Safran in Basel erlässt in der Absicht, den weniger bemittelten Klassen das Bauen einfacher Eigenhäuser zu erleichtern, unter den baslerischen und den in Basel ansässigen Architekten und Baumeistern einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen zu Kleinhäusern für Arbeiter, mit Einreichungstermin zum 14. Oktober 1911. Das Preisgericht ist zusammengesetzt aus den Architekten: *Ed. Vischer-Sarasin* in Basel, *Th. Hünerwadel,* Hochbauinspektor in Basel und *W. Brodtbeck* in Liestal, sowie den Herren *P. Sarasin-Alioth,* Fabrikant, und *E. Werdenberg-Respinger,* Präsident der St. Jakobstiftung der Safranzunft, beide in Basel. Zur Prämiierung ist der Betrag von 2000 Fr., der eventuell auf 3000 Fr. erhöht werden kann, zur Verfügung gestellt. Die Bestimmung von Anzahl und Höhe der Preise ist dem Preisgerichte überlassen. Die prämiierten Entwürfe gehen in das Eigentum der Safranzunft über, die sich hinsichtlich weiterer Planbearbeitung und Ausführung freie Hand vorbehält.

Es sind zu projektieren vier Haustypen mit zwei Wohnungen zu zwei Zimmern, zwei Zimmern und Mansarde, drei Zimmern und drei Zimmern und Mansarde, sowie zwei Typen zu Einfamilienhäusern mit zwei Zimmern und Mansarde und mit drei Zimmern. Die Bauplätze für Haus und Garten sind für Häuser zu Zweizimmerwohnungen mit 120 m^2, für solche zu Dreizimmerwohnungen mit 150 m^2 bemessen. Die Häuser sind in Gruppen von mindestens vier zusammenzustellen.

Verlangt werden: Alle Grundrisse, Schnitte und Fassaden 1:50, ein Lageplan 1:200; eine genaue, nach Arbeitsgattungen geordnete Baubeschreibung, wie sie für eine allfällige Vergebung der Arbeiten erforderlich ist, wenn nötig, durch entsprechende Detailzeichnungen zu erläutern, und eine genaue Kostenberechnung. Alle nähern Bedingungen und Wegleitungen sind dem Programm zu entnehmen, das man sich beim *Gewerbemuseum Basel* verschaffen kann.

Die „Grundsätze" des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins sollen massgebend sein, soweit nicht Rücksichten auf den besondern Charakter dieses Wettbewerbes eine Abweichung davon bedingen; dies ist in der Tat sowohl hinsichtlich Preisansätze, als auch, was die geforderte Arbeit anbelangt, in besonderem Masse der Fall. Der gemeinnützige Zweck, der dieser Ausschreibung zu Grunde liegt, dürfte aber nichtsdestoweniger unsere Basler Kollegen bestimmen, ihre Arbeit der guten Sache zu widmen.

Schweizerische Landesausstellung Bern 1914. Ideen-Wettbewerb zur allgemeinen baulichen Anordnung (Band LVII, Seite 73, 130, 169). Zu dem auf den 30. Juni angesetzten Termin sind 27 Entwürfe eingereicht worden. Das Preisgericht wurde auf den 6. d. M. einberufen und die öffentliche Ausstellung aller eingegangenen Pläne soll im „Restaurant zur inneren Enge", in der Nähe des Ausstellungsareals, vom 9. bis zum 22. Juli stattfinden.

Nekrologie.

† **Richard Miller.** Ein tragisches Geschick hat nun auch einen dritten der Brüder Miller im jugendlichen Alter von 37 Jahren dahingerafft. Am 5. Juli 1891 verschied nach kurzem Leiden sein Bruder Karl Miller, Mitglied des Ausschusses der G. e. P., 33 Jahre alt[1]; am 30. April 1900 folgte ihm ebenso unerwartet unser Kollege Walter Miller im 30. Lebensjahr[2]) und heute betrauern wir mit seinen Geschwistern, Angehörigen und zahlreichen Freunden unser geschätztes Vereinsmitglied Ingenieur *Richard Miller,* der am 28. Juni im Kreise seiner Familie zu Biberist gestorben ist.

Richard Miller wurde zu Biberist am 3. April 1874 geboren, absolvierte das Gymnasium zu Solothurn und bezog im Oktober 1892 die Eidgenössische Technische Hochschule, an deren Mechanisch-Technischen Abteilung er bis zum Herbst 1894 studierte; an der Technischen Hochschule in München und an der Abteilung für Papierprüfung in Charlottenburg setzte er seine Studien fort, worauf er sich der praktischen Erlernung der Papierfabrikation zunächst in Italien und dann in den Vereinigten Staaten von Nordamerika widmete. Hier liess er sich dauernd nieder und war seit etwa zehn Jahren in Turners Falls Mass. ansässig. Ein schweres Leiden, die Folge einer unbeachtet gebliebenen Blinddarmentzündung, veranlasste ihn, vor einigen Wochen die Heimat aufzusuchen, um hier Heilung zu finden. Doch war es anders bestimmt!

Allen, die mit Richard Miller auf dem Gymnasium Freundschaft geschlossen, die mit ihm an der Hochschule die fröhlichen Studentenjahre verlebten und die im Leben später zu ihm in nähere Beziehung traten, wird er unvergesslich bleiben in seiner natürlichen Liebenswürdigkeit, seinem offenen heitern Wesen, seinem kameradschaftlichen treuen Charakter.

Korrespondenz.

An die Schriftleitung der Schweizerischen Bauzeitung!

In Ihrer Zeitschrift vom 24. Juni d. J. (Band LVII, Seite 351) wird die zweite Auflage des Arnold'schen Werkes „Die Wechselstromtechnik I. und II. Band" besprochen und unter anderem der unzureichende Quellenhinweis in dieser Auflage gerügt. Ihr Berichter sagt:

„Nicht nur ist zu konstatieren, dass für neu hinzugekommene Abschnitte die Quellen ungenügend angegeben wurden, sondern es ist sogar ein Ausmerzen von früher angegebenen Quellen bei der Umarbeitung der ältern Abschnitte zu rügen. So vermissen wir, . . . auf Seite 106 ff. den Namen *Silvanus Thompson* für die graphische Konstruktion der mit zwei parallelgeschalteten Impedanzen aequivalenten Impedanz, . . . alle diese Namen waren in den entsprechenden Abschnitten der ersten Auflage noch erwähnt worden und sind nun in der neuen Auflage unterdrückt, trotz der gleichzeitigen Erweiterung des Sachregisters zu einem Namen- und Sachregister."

Hierzu muss ich bemerken, dass schon in der von J. L. la Cour bearbeiteten ersten Auflage auf Seite 87 u. ff. die wahre Quelle, aus der der Gegenstand entnommen war, unerwähnt blieb. Diese Konstruktionen und die gegebene Deutung hat Professor Silvanus P. Thompson gar nie gefunden, noch viel weniger veröffentlicht — sie sind dem Aufsatze Herzog-Feldmann aus der Elektrotechnischen Zeitschrift 1900 Seite 167 „Ueber widerstandstreue Umbildung elektrischer Leitungsnetze (Transfigurierung)" entnommen, welcher Aufsatz jedoch den Namen des geehrten Professors Silvanus P. Thompson als des zufälligen Veranlassers enthält.

Es ist nicht zu leugnen, dass die Frage der Quellennachweise für jeden Schreibenden häufig schwierig wird. In diesem Sonderfalle lag jedoch der Sachverhalt einfach. Und wie Professor Arnold es mit der literarischen Treue hält, geht übrigens aus seinem Schreiben an die Elektrotechnische Zeitschrift vom 3. Mai 1911 hervor, in welcher er seine Erstlingsrechte wider Dr. F. Rusch, hinsichtlich der Berechnung der Magnetisierungskurve bei Mehrlochwicklungen mit dem berechtigten Hinweise wahrt, dass er jenes Verfahren schon vier Jahre vorher in seinen Vorlesungen und Uebungen bekannt gegeben habe. Wer so in eigener Sache denkt, der wird gewiss auch obige Berichtigung an der seine Flagge tragenden Arbeit willkommen heissen. Hochachtungsvoll

Den 4. Juli 1911. *Josef Herzog,* derzeit Wengen, Schweiz.

[1]) Band XVIII, Seite 14. [2]) Band XXXV, Seite 23.

Literatur.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.
Zu beziehen durch *Rascher & Co.*, Rathausquai 20, Zürich.

Illustrierte Technische Wörterbücher. In sechs Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch, Russisch, Italienisch, Spanisch. Herausgegeben von *Alfr. Schlomann*, Ingenieur. Band IX. *Werkzeugmaschinen* (Metallbearbeitung, Holzbearbeitung). Unter redaktioneller Mitwirkung von Ingenieur *Wilh. Wagner*, Generalsekretär des Polytechnischen Vereins München. Mit über 2400 Abbildungen und zahlreichen Formeln. München und Berlin 1910, Verlag von R. Oldenbourg. Preis geb. 9 M.

Memoirs of the college of science and engineering Kyoto imperial University. Heft 14, Band II: New Proof of a Theorem of Hilbert. By *Takeo Wada*. (Mit Inhaltsverzeichnis des Bandes II 1909 bis 1910). Kyoto 1910, Selbstverlag der kaiserl. japanischen Universität Kyoto, Japan.

Hilfsbuch für die Berechnung von Gewölben mit parabolischer Achse (flache Kreissegmentwölbung) auf Grundlage der Elastizitätstheorie. Von Ingenieur *Maximilian David*. Mit 7 Textfiguren und 31 Tabellen. Wien 1910, Verlag von Lehmann & Wentzel G. m. b. H. Preis geh. 2 M.

Wasserkalk. Eine gemeinverständliche Monographie zugleich als Nachtrag zu Kiepenheuer's „Kalk und Mörtel" 1907. Von Dr. phil. *Ludwig Kiepenheuer*. Bonn 1911, Verlag von Carl Georgi. Preis geh. 7 M., geb. 8 M.

Hydraulischer Kalk und Zement in Süd-Frankreich. Sonderabdruck aus der Tonindustrie-Zeitung 1910. Von Dr. *Max Fiebelkorn*. Berlin 1911, Verlag der Tonindustrie-Zeitung G. m. b. H. Preis geh. 5 M.

Beamtenwohnhäuser im Eisenbahndirektionsbezirk Kassel. Von Dr.-Ing. Dr.-Phil. *A. Holtmeyer*, Landbauinspektor. Heft I. Zweite Auflage. Berlin 1911, Verlag von Wilh. Ernst & Sohn. Preis geh. M. 1,40.

Die Verwertung von Erfindungen. Von Dr. *R. Worms*, Patentanwalt in Berlin. Halle a. S. 1911, Verlag von Carl Marhold. Preis geh. 2 M.

Die Sackkalk-Herstellung. Von *Henry Josef Lamock*, Ingenieur und Zerkleinerungsmaschinen-Konstrukteur. Mit 77 Bildern und zwei Tafeln. Berlin, Verlag der Tonindustrie-Zeitung G. m. b. H.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Auszug aus dem Protokoll
der Sitzung des Central-Comité vom 15. Juni 1911.

Bürgerhaus-Kommission. Der *Präsident* referiert kurz über das Ergebnis der Besprechung mit Herrn Bundesrat Schobinger in der Angelegenheit der *Subventionierung* des Werkes „Das Bürgerhaus in der Schweiz" durch den Bund. Das Gesuch des Vereins ist sehr wohlwollend aufgenommen worden und man darf auf eine glückliche Erledigung desselben hoffen.

Der von der Bürgerhaus-Kommission zur Genehmigung vorgelegte Entwurf eines *Verlagsvertrages* mit der Firma Ernst Wasmuth A.-G. in Berlin wird verlesen und diskutiert, wobei einige Abänderungen als wünschbar befunden werden.

Zürich, den 15. Juni 1911. Der Sekretär:
A. Härry, Ingenieur.

Gesellschaft ehemaliger Studierender
der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

On cherche pour le Chili un *ingénieur* de 35 à 45 ans ayant déjà rempli le poste de Directeur ou Sous-directeur dans les mines et qui connaisse, autant que possible, la métallurgie du Cuivre. (1706)

Gesucht zwei jüngere *Ingenieure* zur Vornahme von Aufnahmearbeiten im Ausland. Kenntnis der französischen Sprache erforderlich. (1707)

Gesucht ein dipl. *Chemiker* nach Egypten als Assistent oder II. Chemiker, gewandt in der Behandlung von Fettstoffen, Oelen und Soda. Gründliche Kenntnis der englischen oder der französischen Sprache. (1708)

Gesucht ein bewährter Chemiker, nicht über 40 Jahre alt, als Direktor der Färberei einer bedeutenden Baumwollspinn- und Zwirnerei in Italien. Kenntnis der deutschen, französischen und womöglich der italienischen Sprache erwünscht. (1709)

Gesucht ein im modernen Wasserturbinen- und allgemeinen Maschinenbau erfahrener, selbständiger *Konstrukteur* nach Spanien. Kenntnis der französischen Sprache nötig. (1710)

Gesucht ein junger *Ingenieur* (guter Statiker), der seine Studien dieses Jahr beendigt hat, für ein Ingenieur-Bureau der deutschen Schweiz. (1711)

Auskunft erteilt: *Das Bureau der G. e. P.*
Rämistrasse 28, Zürich I.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
9. Juli	Ed. Brauchli, Architekt	Weinfelden (Thurgau)	Schlosser-, Glaser-, Schreiner-, Hafner- und Malerarbeiten zum Mosterei-Neubau in Märwil.
10. „	L. Hardmeier-Hotz	Kilchberg (Zürich)	Erd- und Maurerarbeiten für die Heizungs- und Abortanlage in der Kirche, sowie die teilweise Neubestuhlung des Kirchenschiffes.
10. „	Städt. Bauverwaltung	Aarau	Bauarbeiten zur Fassung des Rombachbächleins in Zementröhren (100 *m*).
10. „	Bueler & Gilg, Architekten	Amriswil (Thurgau)	Installations-, Schreiner- und Malerarbeiten für die Stickfachschule Amriswil.
10. „	Schneider & Sidler, Arch.	Baden (Aargau)	Glaser-, Schreiner- und Malerarbeiten für den Schulhaus-Neubau in Frick.
10. „	Oberingenieur der S. B. B., Kreis IV	St. Gallen	Abbruch des ehemaligen Christingerschen Wohnhauses in Wil und Wiederaufstellen desselben als Wohn- und Dienstgebäude auf dem Bahnhof Wil.
10. „	Hans Küng	Ebikon (Luzern)	Bau des Lagerhauses samt Wohnung der landw. Genossenschaft Buchrain-Ebikon-Dierikon.
11. „	U. Akeret, Architekt	Weinfelden (Thurgau)	Erd-, Maurer-, Zimmer- und Steinhauerarbeiten (Granit und Kunststein), Dachdecker- und Spenglerarbeiten zum Schulhaus-Neubau in Buhwil.
11. „	Gemeindebauamt	Bruggen (St. Gallen)	Pflästerungsarbeiten an der untern Bahnhofstrasse in Bruggen (320 m^2).
11. „	Gemeindebauamt	Bruggen (St. Gallen)	Alle Arbeiten für den Bau der Alpsteinstrasse in Bruggen.
12. „	Gemeinde-Geometer	Kilchberg (Zürich)	Trottoirbaute und Kanalisationsarbeiten an der alten Landstrasse.
12. „	Stadtbauamt	Chur	Sämtliche Arbeiten zur Erstellung der Stampastrasse von rund 250 *m* Länge.
13. „	Kant. Kreisingenieur	Winterthur, Lindstrasse 4	Neuanstrich der gedeckten Brücke über die Töss im „Brunni" bei Pfungen.
15. „	Städt. Elektrizitätswerk	Zürich, Beatenplatz 1	Lieferung der für die Erweiterung der kalorischen Kraftanlage des Elektrizitätswerkes der Stadt Zürich notwendigen Maschinen und Zubehörden.
15. „	Präsident Weier	Oberschlatt (Zürich)	Sämtliche Arbeiten und Lieferungen zur Wasserversorgungsanlage Oberschlatt.
15. „	Obering. d. S. B. B., Kr. IV	St. Gallen	Erstellung einer Unterführung der Zürcherstrasse im Bahnhof Winterthur.
17. „	F. B. Frisch Architekt	Zürich, Waldmannstr. 10	Erd-, Maurer-, Kunststein-, Zimmer-, Spengler- und Dachdeckerarbeiten zum Neubau eines Gemeindehauses in Hausen am Albis.
18. „	Gemeindekanzlei	Glarus	Fortsetzung des Waldweges von der Geissweite bis zum Damm des Klöntalersees (Länge 3500 *m* nebst vier Brücken).
22. „	Näf & Steinegger	Chur	Alle Arbeiten zur Erstellung der Wasserversorgung für das Dorf Versam.
22. „	Kantons-Ingenieur	Basel	Erstellung des 1900 *m* langen Hauptkanales des Westplateaus.
22. „	Oberingenieur der S. B. B., Kreis IV	St. Gallen	Erstellung der Niederdruck-Dampfheizung, Niederdruck-Warmwasserheizung, Ventilationsanlage, Pulsionsluftheizung und der Dampf- und Warmwasserversorgung für das neue Aufnahme- und Verwaltungsgebäude in St. Gallen.
22. „	Obering. d. S. B. B., Kr. IV	St. Gallen	Granitarbeiten (Urner- und Verzasca-Granit) zum neuen Bahnhofgebäude.
26. „	Direktionssekretariat der Bern-Lötschb.-Simplon-B.	Bern, Genfergasse 13	Bauarbeiten der neu zu erstellenden Eisenbahnlinie Münster-Grenchen-Lengnau (Tunnel 8560 *m*, offene Strecken 600 *m* und 3358 *m*).